

Bruderzwist beschäftigt Amtsgericht

Drama um Schloss Noschkowitz geht weiter

VON DIRK WURZEL

NOSCHKOWITZ/DÖBELN. Baldur, Reinhard, Raimund – Namen wie aus einer Wagner-Oper schwirren gestern durch den Saal 203 des Amtsgerichtes Döbeln. Dort spielte sich ein Geschwister-Drama ab, das genügend Stoff für ein Bühnenstück des Musiktheaters böte: Reinhard B., eins von zwölf Kindern des 2013 verstorbenen Noschkowitzer Schlossbesitzers Raimund B., saß auf der Anklagebank. Sein Vater galt als rechtsextrem – Sohn Reinhard ist deswegen zur Familie auf Distanz gegangen, will mit rechten Gedankengut nichts zu tun haben. Sichtlich um Fassung bemüht erzählte er nach dem Prozess, wie ihn seine Eltern als Jugendlichen zu Auftritten von Holocaustleugnern mitnahm, wie er dabei sein musste, als Neonazis Juden beschimpften.

Nun sah er sich dem Tatwurf ausgesetzt, er hätte im Juli vergangenen Jahres seinem Bruder Baldur B. ein Rad vom VW-Bus abgeschraubt, was die Staatsanwaltschaft Chemnitz als Nötigung angeklagt hatte. Baldur B. wiederum stand in dieses Jahres selbst vor Gericht. Das Landgericht Hannover verurteilte ihn und seine Frau wegen fahrlässiger Tötung jeweils zu acht Monaten Haft mit Bewährung. Für die Hannoveraner Schwurgerichtskammer stand fest, dass das Ehepaar B. ihre vier Jahre alte zuckerkranken Tochter das lebensnotwendige Insulin vorenthielten, um es stattdessen mit obskuren Mitteln einer „neuen germanischen Medizin“ zu behandeln. Am 1. Weihnachtstag vor sechs Jahren starb das Kind.

Im Döbelner Amtsgericht trat Baldur B. nun als Zeuge auf, der seinen Bruder schwer belastete. Fest steht wohl, dass es Streit um die Besitzverhältnisse des Schlosses gab. Dieser Streit sei soweit eskaliert, dass Reinhard B. sogar mit einem Vorschlaghammer auf seinen Bruder Baldur losgegangen sei. Das erzählte dieser zumindest im Gericht. „Das erscheint in der Polizeizentrale nicht“, sagte Reinhard B. Verteidiger, Rechtsanwalt Hans-Thomas Kohlhage. Er arbeitete noch einen Widerspruch des Zeugen heraus, der sich zwischen seinen Aussagen bei der Polizei und vor Gericht auftut. Dort sprach Baldur B. plötzlich von zwei abmontierten Rädern. „Ob einer zwei oder ein Rad vom Auto abschraubt, das weiß ich doch noch nach einem halben Jahr“, sagte Rechtsanwalt Kohlhage. Die eigentliche Tat hat auch Baldur B. nicht beobachtet. Ein gewisser Aldas V. habe ihm erzählt, dass sein Bruder das Rad abmontiert habe. Aldas V. ist als Zeuge nicht aufzutreiben und zudem vermutlich Mittäter, hätte vor Gericht also ein umfassendes Recht, zu schweigen.

„Hier ist einiges komisch: Plötzlich sind zwei Räder ab, dann ist die Geschichte mit dem Vorschlaghammer. Ohne die Aussage des Zeugen Aldas V. kommen wir hier weder zu Schuld- noch Freispruch“, würdigte Richter Janko Ehrlich das Ergebnis der Beweisaufnahme. Da Zeuge V. nur schwer aufzutreiben ist, regte er an, das Verfahren wegen geringer Schuld ohne Auflagen einzustellen. Dem folgten Anklage und Verteidigung. Für Reinhard B. gilt mit diesem Ausgang des Prozesses ohne Urteil weiterhin die Unschuldvermutung. Im Drama um Schloss Noschkowitz und seine Sippe wird er wohl auch künftig eine wichtige Rolle spielen. Nicht auf der Opernbühne, sondern in den Gerichtssälen in Zivilprozessen.



Sandra Maria Huimann als Esmeralda und ein sächsischer Filmstar in der Rolle des Quasimodo.

Foto: Hagen König

Wer steckt im Quasimodo-Kostüm? Star kommt auf die Burg Mildenstein

Die Landesbühnen Sachsen inszenieren den „Glöckner von Notre Dame“

VON HAUKE HEUER

LEISNIG. Kaum ein anderer Roman des 19. Jahrhunderts kommt mit so viel Komplexität, so vielen Handlungssträngen daher, ist ein Zeitporträt, wie „Der Glöckner von Notre Dame“ von Victor Hugo, der das Paris von 1482 beschreibt. Dennoch ist es meist die tragische Geschichte um den hässlichen Quasimodo, der der schönen Zigeunerin Esmeralda verfällt, die im Fokus von Adaptionen des Stoffes für Bühne und Film steht. Bestes Beispiel der jüngeren Popkultur ist die Disney-Verfilmung von 1996. Hier finden „die Schöne“ und „das Biest“ schlussendlich zusammen. Im Original aber wird Esmeralda hingerichtet, und Quasimodo stirbt vor Unglück an ihrem Grab – eher nichts für Kinderseelen.

Die Landesbühnen Sachsen wollen mit ihrer Inszenierung dennoch ein Familienpublikum ansprechen. Das wird auch bei einer der letzten Proben vor der Premiere am Sonnabend auf der Felsenbühne Rathen deutlich. In einem mär-

chenhaften Bühnenbild und vor der Sandstein-Kulisse wird gewitzelt, getanzt, geritten und gesungen. Ein Geschichtenerzähler mit Buch bringt Struktur ins Stück. Dennoch bleibt die Fassung von Peter Dehler weit genug am Original, um es nicht zu entstellen. Beleuchtet wird etwa die Zerrissenheit des Richters Claude Frolo (Matthias Henkel), der Esmeralda selbst begehrt, aber ihr auch nach dem Leben trachtet.

Die Inszenierung will vor allem eines: unterhalten. Das gelingt durch Sprachwitz, der fast immer zündet und sich oft selbstironisch um das Theaterkosmos zu drehen scheint. „Sie waren recht nett im Bett, und weil sie es taten ohne Schmolzen, spielen sie bei mir die Nebenrollen“, lautet ein Satz des Künstlers Gringoire (Holger Uwe Thews) – und: „Auch die Bretter, die man vorm Kopf hat, können die Welt bedeuten.“

Tom Pauls spielt Quasimodo. Das muss man wissen, denn hinter der fürchterlichen Fratze und unter dem Buckel ist er kaum zu erkennen – die Masken-

bildnerin Uta Krupat hat ganze Arbeit geleistet. Wortarg, unterwürdig, gebrochen, aber auch komisch ist Tom Pauls' Glöckner. Etwa, wenn er die schöne Esmeralda, gespielt von Sandra Maria Huimann, fragt: „Darf ich mal anfassen?“. Worauf diese nur entgeistert antwortet: „Wo denn?“ Sonst ist es mit Quasimodos Willenskraft nicht weit her. Pauls spielt den ängstlichen, willenlosen Charakter überzeugend.

Die bezaubernde Sandra Maria Huimann, die an den Landesbühnen Sachsen bereits Aschenputtel war, überzeugt nun auch in der teils gegensätzlich angelegten Rolle der Esmeralda. Unter ihrer schwarzen Mähne blickt sie stolz ins Theater und hat in jeder Situation einen flotten Spruch parat. Sie setzt ihre weiblichen Reize bewusst ein, hat aber auch ein Herz für den ausgepeitschten Quasimodo. Wie die Geschichte der beiden ausgeht, soll an dieser Stelle nicht verraten werden.

Zwar lässt die sandsteinene Atmosphäre auf der Felsenbühne nicht unbe-

dingt Pariser Mittelalter-Feeling aufkommen, aber dem Bühnenbildner Stefan Wiel ist es gelungen, die Notre-Dame-Anmutung ins Elbsandsteingebirge einzubetten. Schaut der Zuschauer hoch zur Bastei, könnte er, wenn er es denn drauf anlegt, meinen, die Spitzen der Cathédrale Notre Dame de Paris zu erspähen.

Das i-Tüpfelchen für die Inszenierung ist die Band, das Freddie-Ommitsch-Studio-Ensemble, das sowohl für Geräuschkulisse als auch Musik sorgt. Immer wieder hört man Altbekanntes wie Communication Breakdown von Led Zeppelin oder Born to be Wild von Steppenwolf, die Beatles und so weiter. Auch die Lieder, die die scheinbar nicht musikalischen Mimen hin und wieder zum Besten geben, sind gecovert und umgetextet. Der Gesang nimmt eine Nebenrolle ein.

❶ Premiere am Sonnabend, 17 Uhr Felsenbühne Rathen (ausverkauft). Weitere Vorstellungen: 26. und 27. Juni, Burg Mildenstein

Neues Projekt für Naturschutz in Klosterbuch

Unterricht auf dem Archehof dank Stiftungsmitteln

VON STEFFI ROBAK

KLOSTERBUCH. Auf der Basis privater Stiftungsmittel ist es dem Verein Be-Greifen gelungen, ein neues Kinder- und Jugendprojekt auf die Beine zu stellen im Bereich Naturschutz. Federführend ist Vicky Behnisch, die im Umfeld des Archehofs Klosterbuch in ähnliche Projekte bereits eingebunden war, sich außerdem im Naturschutzbund engagiert. Seit Mai ist sie nun bereits dabei, in Schulen und Kindereinrichtungen das Projekt bekannt zu machen. Erste Gäste aus der Grundschule von Leisnig waren schon zu Gast.

„Die Software AG Stiftung aus Darmstadt übernimmt für zwei Jahre einen Anteil an den Kosten für das Projekt, so dass wir damit auch eine gewisse Kontinuität anbieten können“, so Vicky Behnisch. Sie steht ab jetzt auch als Ansprechpartnerin bereit für Gruppen, die im Archehof vorbeikommen wollen. Drei Zielgruppen sollen mit dem neuen Naturschutzprojekt angesprochen werden: Kindergärten beziehungsweise Grund- und Förderschulen, zudem die Altersgruppe aus den Ober- beziehungsweise Hauptschulen und als Drittes die Gymnasien beziehungsweise Berufsschüler. Der Naturschutzgedanke wird in einzelnen Komponenten den Besuchern nahe gebracht. Ein Teil des Projektes besteht aus Führungen über den Archehof, es wird die Arbeitsweise mit Arbeitspferden erläutert und ergründet, wie das funktioniert, dass das alltägliche Hühnerfleisch punktgenau zum Frühstück aus der Tenne geholt werden kann.

„In anderen Projektteilen stellen wir mit den Besuchern Kinderspielzeug aus Naturmaterialien her oder ergründen die Möglichkeiten, aus der Natur Nahrungsmittel zu gewinnen. Die älteren Projektteilnehmer setzen wir beispielsweise für die Gewinnung von Saatgut ein“, erläutert Vicky Behnisch. Dies benötigt eine Menge Sorgfalt und Geduld, die man beispielsweise Kindergarten-Kindern und Grundschulkindern noch nicht zumuten könne. Es solle sich ja auch keiner genervt fühlen, sondern dem Naturschutzgedanken auch etwas positives Abgewinnen – selbst wenn eine Erkenntnis aus einem Projekttag darin bestehen sollte, dass das auch mit viel Mühe verbunden ist.“

Beim jüngsten Besuch von Grundschulkindern aus Leisnig zeigte sich, wie so ein Projekttag aussehen kann: Da stellte sich heraus, dass ein Verwandter von einer Grundschulkindern selbst Bienen hält. „Sie konnte schon eine ganze Menge selbst erzählen, wie das funktioniert. Ich habe mich über diese unerwartete Unterstützung sehr gefreut“, sagt Vicky Behnisch. In den kommenden Wochen ist sie unter anderem damit beschäftigt, das neue Angebot in der Umgebung bekannt zu machen. Sie kontaktiert Schulen und andere Einrichtungen, schon mit dem Gedanken, dass das künftige Schuljahr in vielen Einrichtungen bereits jetzt vorbereitet und koordiniert wird. „Da muss ich jetzt schon auf das Projekt aufmerksam machen, damit wir nach den Ferien schon mit eingepplant werden können.“ Zudem bietet der Spätsommer sowie der Herbst gerade beim Basteln und Werken mit Naturmaterialien auch eine Fülle von Auswahlmöglichkeiten. Wer neugierig ist auf das Projekt, ruft im Archehof Klosterbuch an.

Anzeige

Dienstleistungen	Geschäftsverbindungen	Sonstige Verkäufe
<p>*** Dachdeckerarbeiten zu günstigen Preisen. ☎ (0 34 48) 41 01 66</p>	<p>Nebenberuflich Geld verdienen? Bausanierungsfirma sucht für SOFORT im Großraum Leipzig Telefonannahmestelle für Bauaufträge! Angebote erbeten bei Str.Bau per Fax: (035952) 28733 oder per Mail: info-strabau@online.de</p>	<p>MARDER-Holzkaufen, Lebendfalle zu BRENNHOLZ ZU VERKAUFEN AB 38 € SRM verk. 0173/9528174 TEL.015781751615 ES LOHNT SICH</p>
<p>Kunst/Antiquitäten</p> <p>Kauf alle Ansichtskarten, alte Fotoalben, Militär und Nachlässe ☎ 0 17 99 04 43 90</p>	<p>Haushaltsauflösung</p> <p>Haushaltsauflösung – (0152) 56246535, Preise VB, 1 Wo.-Zimmer Buffet v. 1957, Küchenmobiliar v. 2009, 1 Waschmasch. (Top Lader), 1Kühlschr. 140l m. Gefr.-fach (neu.), 1 Couchtisch (Holz), 1 Stehleuchte (Holz), div. Deckenleuchten</p>	<p>prisma Top-Themen im neuen prisma</p> <p>REISEN Darf es noch ein wenig mehr Luxus sein?</p> <p>TATORT „Stuttgart 21“ und ein toller Jogger</p> <p>WISSEN Warum Stränden der Sand ausgeht</p> <p>Freunde schaffen das!</p> <p>Dresdner Museum feiert die Freundschaft in Zeiten von Facebook</p> <p>Immer brandaktuell: das TV-Programm</p> <p>Worauf Sie sich verlassen können: die Tagestipps von prisma.de</p> <p>Nahaufnahme: der Tatort-Blog</p> <p>Ihre Meinung: Leser bewerten Filme und Schauspieler</p>
<p>Ankauf</p> <p>Feldpostbriefe, Orden, Uniformen sowie militärische Gegenstände aller Art u. Reservistenkrüge kauft immer: Meyfarth, Waldstr. 47, 04105 Leipzig ☎ (0341) 90961533, 9801545 u. (0172) 3782979</p> <p>Bücher, Postkarten, Sammelbilder alben, Briefmarken, Münzen und Geldscheine kauft immer: Meyfarth, Waldstr. 47, 04105 Leipzig ☎ (0341) 90961533, (0341) 9801545 und (0172) 3782979</p> <p>Kaufe Pelze, Näh- u. Schreibmaschinen, Bücher, Münzen, Porzellan, Besteck, Tassen, Garderobe, Möbel, Bernstein, Kristall usw. ☎ (01 63) 3 11 60 49 Hr.Franz</p> <p>Gold Ankauf bis zu 35 €/g! Sowie Münzen, Medaillen, Barren, Silber, Platin, Palladium, Schmuck, Alt- und Zahngold zu kaufen ges... Ihre freundl. Ankaufstelle Münhandlung Rätzer, Wallstr. 13 (am Pfennigpfiler) 01067 Dresden, ☎ 03 51 / 8 21 24 23, kostenlose Bewertung, Zahle sofort Bar. Mo-Fr 10-18 Uhr. Komme auch ins Haus.</p> <p>Alte WEIßWÄSCHE Kobler 0341-4114422</p> <p>MOSAIK HANNES HEGEN Nr. 1-100 in sehr guter Erhaltung gesucht. Kaufe auch ganze Sammlung. Liebhaberpreis und sofortige Barzahlung! Tel. 01578-3915350</p> <p>Kaufe Briefmarken ☎ (03 41) 9 11 00 37</p> <p>Hr. Heilig kauft: Pelze, Leder, Näh- u. Schreibmaschinen, Bücher, Puppen, Porzellan, Bilder, Taschen, Garderobe, Möbel, Bernstein, Münzen usw. 01578-8259503</p>	<p>Computer</p> <p>Billige Gebrauchte Laptops, ab 120 Euro, alle mit 1 Jahr Garantie, Lpz., Gottschedstr. 12, ☎ (0341) 3017029, www.notebook-station.de</p> <p>Massagen</p> <p>Tantramassage entspannend lustvoll. sinnlichemassage.de, 0341-2230735</p> <p>Tiermarkt</p> <p>Mini-Bolonka-Zwetsna Wolpen m.P. in liebev. H. abzug. Tel.: 0163-3425767, www.bolo nka- zwetna-von-astrachan.de</p> <p>Freizeit/Hobby</p> <p>Verkaufe Kettler Basic Kraftstation, voll funktionsfähig, Preis 260,- € Verhandlungsbasis. ☎ 0 17 28 63 86 43</p>	<p>prisma</p>

Mehr Toiletten in Regionalzügen

Privater Anbieter übernimmt Nahverkehr in Kreisen Leipzig und Mittelsachsen

MITTELSACHSEN. Die Mitteldeutsche Regiobahn (MRB) sorgt ab dem 13. Dezember 2015 für die Verbindung zwischen den sächsischen Wirtschaftsmetropolen Leipzig und Chemnitz. Dies besiegelten die zuständigen Aufgabenträger – der „Verkehrsverbund Mittelsachsen“ (VMS) und der „Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig“ (ZVNL), die den Schienenpersonennahverkehr im Namen des Freistaates Sachsen organisieren und bestellen – bei der Vertragsunterzeichnung mit der Transdev Regio Ost GmbH in Chemnitz. Das private Transportunternehmen hatte die Ausschreibung gewonnen und übernimmt den Nahverkehr auf der Linie vom jetzigen Betreiber DB Regio.

Ab dem Fahrplanwechsel 2015 verbinden die Züge der MRB im bewährten Stundentakt die kreisfreien Städte Leipzig und Chemnitz sowie die Landkreise Mittelsachsen und Leipzig. Zum Einsatz kommen Diesellok bespannte Reisezugwagen, die jährlich rund eine Million Zugkilometer zurücklegen. Der Vertrag läuft bis zur Inbetriebnahme der Elektrifizierung der Strecke Chemnitz – Bad Lausick – Leipzig (mindestens bis Dezember 2023, maximal bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025).

„Unsere Fahrgäste erhalten mehr Sitzplätze, mehr Platz für Gepäck, Fahr-

räder und Rollstühle und mehr Toiletten. Außerdem wird bei jeder Fahrt ein Kundenbetreuer eingesetzt, der – anders als bisher – auch während der Fahrt alle Wagen erreichen kann und den Kunden zur Verfügung steht“, erklärte Matthias Löser, Geschäftsführer der Mitteldeutschen Regiobahn mit Sitz in Leipzig. Zudem sei der Mitarbeiter-Pool bereits vollständig. „Wir sind sehr glücklich, dass nur wenige Wochen nach Bekanntwerden der Vergabe alle vakanten Stellen für Triebfahrzeugführer und Kundenbetreuer besetzt werden konnten“, führt Matthias Löser weiter aus.

VMS-Geschäftsführer Harald Neuhaus erläuterte nach der Unterzeichnung der Verträge weitere Vorteile des

Angebotes, wie den Erhalt des bestehenden Tarifsystems sowie die neu geschaffene beste Möglichkeit des Fahrkartenskaufs direkt im Zug. Der Geschäftsführer des ZVNL, Oliver Mietzsch, betonte die im Vergleich gute Qualität und Wirtschaftlichkeit des MRB-Konzepts: „Die Entscheidung für das Angebot der MRB fiel in der Versandsversammlung eindeutig. Im Ergebnis des Wettbewerbs zwischen den Verkehrsunternehmen verringert sich der Zuschussbedarf deutlich.“

Die MRB ist seit Jahren auf unterschiedlichen Strecken im Großraum Leipzig unterwegs, derzeit auf den Linien zwischen Leipzig und Geithaus sowie zwischen Halle (Saale) und Eilenburg.

Harald Neuhaus (Geschäftsführer des VMS, MRB-Geschäftsführer Matthias Löser und Oliver Mietzsch (Geschäftsführer ZVNL (v.l.) präsentieren den unterschriebenen Verkehrsvertrag. Foto: MRB

